

# Anlage 1

## SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude

Rathaus

Sofort	Eilt	üb. Reg.	
Vz	Büro-	D-	
Direktorium - Leitung			
- 5. OKT. 2004			
Barbara Scheuble-Schaefer			
Stadträtin			
Z.K.	ZwV	Rspr.	Rruf
ø			Az:

Direktorium - HA II/V 1  
Eingang am: 7.10.04 Ze

München, 03. Dezember 2003  
RathausPasing

### ANTRAG Nr. 2003

Die Dienst- und Fachaufsicht für Einrichtungen im Pasinger Rathaus wird künftig den entsendenden Referaten zugeteilt. Bei der geplanten Groß-Bezirksinspektion liegt die Dienstaufsicht von Anfang an beim KVR

1. Das POR wird beauftragt, möglichst umgehend zu prüfen, ob die dienstaufsichtliche Zuordnung der Bezirksinspektion 21, des Bürgerbüros, des Standesamtes Pasing, des Versicherungsamtes und des Sozialbürgerhauses Pasing zum Direktorium noch den heutigen organisatorischen Anforderungen an einen wirtschaftlichen Betrieb entspricht.  
Wenn dies nicht der Fall ist, ist dem Stadtrat ein Vorschlag zu unterbreiten, wie diese stadtweit einmalige Situation als Relikt des Eingemeindungsvertrages bereinigt werden kann, ohne das örtliche Leistungsangebot für die Pasinger Bürgerinnen und Bürger in seinem Kern zu schmälern.
2. Die seit längerem geplante Groß-Bezirksinspektion im Pasinger Rathaus wird von vorneherein nicht in das Bürgerzentrum Pasing eingegliedert, sondern verbleibt wie in allen anderen Bezirksinspektionen üblich beim Kreisverwaltungsreferat und somit unter dessen Fach- und Dienstaufsicht.

### Begründung:

Bei der Eingemeindung Pasings im Jahr 1938 wurde von Seiten der Stadt München die Zusage gemacht, dass das Pasinger Rathaus den Pasingern erhalten bleiben soll. Das ist geschehen und im Lauf der Jahrzehnte wurden für den Münchner Westen zahlreiche wichtige Bürgereinrichtungen im Pasinger Rathaus geschaffen. Allerdings erhielt das Direktorium dabei jeweils die Dienstaufsicht, während die entsendenden Referate nur die

### MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99  
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de  
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN **SPD**

Fachaufsicht behielten. Das führte zu teilweise grotesken Zuständen, die einer Verwaltungsreform und Verschlankung konträr gegenüber stehen.

So gibt es zum Beispiel am **Standesamt Pasing** eine Reihe von Nachteilen. Wenn eine Eheschließung in Pasing erfolgen soll, und unglücklicherweise ein oder gar beide Partner zwar in München, aber nicht im Standesamtsbezirk Pasing geboren wurden, dann müssen Geburtsurkunden ggf. schriftlich mit Nachnahmegebühr oder persönlich im KVR beantragt werden und dann dem Standesamt Pasing vorgelegt werden.

Für die geplante **Groß-Bezirksinspektion** im Pasinger Rathaus, würde die Eingliederung in das Bürgerzentrum Pasing bedeuten, dass schon aufgrund von Führungsproblemen – hier ist das KVR zuständig, dort das Direktorium – ein erhöhter Kommunikations- und Abstimmungsbedarf vonnöten wäre. Ein erhöhter wäre unvermeidbar, da nicht problemlos Dienstkräfte von einer KVR-Inspektion in eine Pasinger „Direktoriums-Inspektion“ zur Aushilfe abgeordnet werden könnten. Hinzu käme eine mangelnde Transparenz für die Bürger, die nicht feststellen könnten, an wen sie sich zum Beispiel mit einer Dienstaufsichtsbeschwerde wenden können. Ebenso müsste – wenn zwei Referate wie das Direktorium und das KVR zuständig sind – bei beteiligungspflichtigen Vorgängen immer der Gesamtpersonalrat eingeschaltet werden. Daraus würde ein erheblicher Zeit- und Personalaufwand folgen. Auch das Neue Steuerungsmodell, in dem zum Beispiel Konzepte zur Delegation von Entscheidungsbefugnissen abgestimmt sein müssen, würde zu Zielkonflikten führen. Bedingt durch unterschiedliche Führungsstile wären selbst dienstliche Beurteilungen – obwohl es sich um identische Aufgaben und Tätigkeiten handelt – bei einer Bezirksinspektion im Osten und im Westen nur noch bedingt vergleichbar.

Die Liste der Nachteile ließe sich beliebig fortsetzen. Es macht also keinen Sinn, auch noch bei Neueinrichtungen auf dem anachronistischen Organisationsmodell zu beharren. Es gilt vielmehr, dieses so schnell wie möglich an die Bedürfnisse einer modernen Verwaltung für die Bürger anzupassen, ohne dabei auf die Vorteile des Pasinger Rathaus für den Westen Münchens zu verzichten.

gez.

Barbara Scheuble-Schaefer  
Stadträtin